

Pressemitteilung zum dritten Renntag am 10. Juni 2010 in Krefeld

Abgebrühte Crew!**Fari-Achter überzeugt auch im Krefelder Hochofen**

Glattes Wasser, Temperaturen um die 37 Grad und die 380m abgesteckter Strecke waren die Rahmenbedingungen für den 3. Renntag der Ruder-Bundesliga in Krefeld. Dem Fari-Achter fehlten zwar zwei Stammruderer, aber die Crew war größer im Vergleich zum 1. und 2. Renntag. Mit 11 Ruderern konnte Trainer Kai von Warburg die Besetzung ideal auf die jeweiligen Rennen abstimmen.

Bei noch moderaten Temperaturen ging es morgens um 10 Uhr und endlich mit dem Club-Achter „Harvestehude“ an den Start des Zeitlaufs. Hier durfte der Fari-Achter schon direkt gegen den aktuellen Tabellenführer, den Baden-Achter aus Karlsruhe, antreten. Noch etwas verhalten gerudert, wurde der Sieg in dem Lauf den Karlsruhern überlassen, doch im gesamten Time-Trial die drittschnellste Zeit mit 01:06.13 Min. errudert. Somit konnte sich das Fari-Team gleich von Anfang an wieder in den vorderen Reihen einsortieren.

Trainer Kai von Warburg tauschte für das Achtel- und Viertelfinals zwei Ruderer aus um so mit frischen Kräften die entscheidenden Rennen des Tages anzugehen. Es galt das Achtelfinale zu gewinnen um unter die besten 6 Boote zu kommen.

Als Gegner schickten sich die Rugm. Angaria Hannover und der Ruder-Club Witten an dem Fari-Achter den Tag schwer zu machen. Witten war schon am 2. Renntag in Castrop-Rauxel durch die schnellste gefahrene Zeit aller Rennen der 2. Bundesliga aufgefallen und daher als ernstzunehmender Gegner einzuschätzen. Entsprechend gestaltete sich das Achtelfinale dann auch als ein Duell zwischen der Fari und den Wittenern, welches der Fari-Achter letztendlich mit mehr als einer Sekunde für sich entscheiden konnte.

Nur wenige Minuten später stand das Viertelfinale gegen den Fledermausachter aus Dresden und das Boot vom Münchener Ruderclub an. Beide gegnerischen Boote hatten starke Änderungen in ihrer Besetzung im Vergleich zum 2. Renntag vorgenommen und waren so nur schwer einzuschätzen. Die Münchener nutzen das Überraschungsmoment und preschten sofort los, sodass sich schnell eine klare Abfolge der Boote einstellte: 1. München 2. Fari-Achter 3. Fledermäuse.

Somit hatte sich der Fari-Achter mit einem ökonomischen Rennen direkt für eines der Top-Halbfinals qualifiziert und durfte bis zum Abend versuchen in der Hitze so gut es ging zu regenerieren. In dieser Pause wurde viel über das weitere Vorgehen nachgedacht und nach der besten Möglichkeit die Bootsgeschwindigkeit bei langsam aufkommendem Gegenwind zu maximieren gesucht. Letztendlich fiel die Entscheidung wieder mit der Mannschaft aus dem morgendlichen Zeitfahren anzutreten, um mit frischen Kräften die finalen Rennen zu bestreiten.

Um 19:53Uhr sprang die Ampel erneut auf Grün und der Fari-Achter und wieder das Team aus Karlsruhe schossen die Bahnen herunter. Nach einem flotten Start und einer schnellen Führung, musste das Fari-Team der Hitze und den Strapazen des Tages Tribut zollen und kam knapp hinter den Karlsruhern auf den 2. Platz. Somit ging es 25 Minuten später wieder an den Start: gegen den RV Weser Hameln im Kampf um den 3. Platz in der Tageswertung.



Pressemitteilung zum dritten Renntag am 10. Juni 2010 in Krefeld

Mit noch etwas Wut über das vorherige Rennen im Bauch war das Team fest entschlossen aus diesem Rennen als Sieger hervorzugehen. Ein ähnlich flotter Start wie im Halbfinale und ein besser angepasster Übergang sicherten auch hier schnell die Führung, doch mobilisierten die Hamelner auf den letzten Metern noch einmal ihre letzten Kräfte und kamen wieder auf. Gut möglich, dass sie zwischendurch sogar die Führung übernommen hatten, aber nach dem Zieleinlauf war sich niemand sicher und statt einer jubelnden Mannschaft gab es erstmal nur die gespannte Stille und das Warten auf das Ergebnis. Nach Auswertung des Zielphotos war es dann klar. Gewonnen hatte mit einem Vorsprung von einer Zehntelsekunde der Fari-Achter!

Der Jubel war groß, hatte man schließlich mit einer neuen Besetzung nicht nur die 2. Position in der Liga-Tabelle verteidigt sondern auch wieder einen Podiumsplatz errudert.

Für die 4. Rennserie der Ruder-Bundesliga in Hamburg am 24. Juli 2010 ist das Ziel klar: die Münchner und Badener müssen sich warm anziehen, denn im Norden weht ein anderer Wind!

Ein großer Dank der RBL-Mannschaft geht an den Trainer Kai von Warburg und für die tatkräftige Unterstützung bei allen bisherigen Rennserien an unseren Vereinskameraden Cornelius Grajecki.

Das RBL-Team freut sich sehr darüber, nun den Club-Achter „Harvestehude“ für die RBL-Rennserien zur Verfügung zu haben, ein Dank an die Vereinskameraden, die dies möglich gemacht haben.

*Bericht
Moritz Manderscheid*

